

Call for Papers

Haushalt in Bildung & Forschung Heft 1/2026

Themenschwerpunkt

Konsum in der außerschulischen und außerunterrichtlichen Bildung

Haushalt in Bildung & Forschung ist eine wissenschaftlich ausgerichtete und anwendungsbezogene Fachzeitschrift der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung im Rahmen der Allgemein- und Berufsbildung. Sie engagiert sich für nachhaltige haushalts-, ernährungs-, gesundheits- und verbraucherbezogene Bildungsprozesse und fördert den Dialog zwischen den Fach- und Bildungswissenschaften sowie den Fachdidaktiken und der Lehrerbildung.

Haushalt in Bildung & Forschung

- *wendet* sich an Studierende, Lehrende und Forschende an Hochschulen und Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- *thematisiert* eine multiperspektivische und transdisziplinäre Sicht auf die komplexen Probleme, Aufgabenstellungen und Herausforderungen der Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung.
- *unterstützt* die Konzeption innovativer und praxisrelevanter Lösungsansätze in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung.
- *umfasst* jeweils ein Schwerpunktthema mit entsprechenden Einzelbeiträgen, daneben auch aktuelle, schwerpunktunabhängige Beiträge.

Nähere Informationen unter www.hibifo.de. Die Ausgabe 1/2026 wird vom Team des Forschungsprojekts cLEVER-4 („Verbraucherbildung über den Unterricht hinaus“ – www.leitperspektive-verbraucherbildung.de) betreut.

Kontakt für HiBiFo 1/2026: silke.bartsch@tu-berlin.de

Gerne möchten wir Sie mit diesem *Call for Papers* einladen, Ihren Beitrag einzureichen. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Mit sommerlichen Grüßen
Silke Bartsch und Heike Müller

Themenschwerpunkt Heft 1/2026

Konsum in der außerschulischen und außerunterrichtlichen Bildung

Bildung ist von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, Konsumpraktiken zu analysieren, zu reflektieren und sie auch zu verändern. Aber selbst die besten Unterrichtskonzepte und -materialien zu Konsum und Verbraucherschaft können stets nur Stückwerk sein, weil sich Bildung als Prozess lebensbegleitend vollzieht (Müller, 2025). Konsumbezogene Bildung findet auch im Alltag, im Beruf, im Privatkontext und in der Öffentlichkeit statt und geschieht als informelles Lernen oft «nebenbei» (Bartsch et al., 2024), zum Beispiel, wenn jemand einen Wasserkocher kaufen möchte und sich nicht nur mit der Auswahl im stationären Warenhandel konfrontiert sieht, sondern sich auf eine Auseinandersetzung mit Anschlussfragen nach den Rationalitäten, Qualitäten und Lifestyles und der Komplexität der Dimensionen von Konsum einlässt (Priddat, 2020). Für manche beginnt hier Luxus. Auf vielfache Weise sind Konsum und Bildung mit sozial produzierter Ungleichheit verbunden (Müller, 2025). Daher ist es von hoher Bedeutung zu untersuchen, wie eine Auseinandersetzung mit Fragen von Verbraucherschaft und Konsum in außerunterrichtlichen und außerschulischen Kontexten für Bildung stattfinden kann und soll.

Im Einzelnen kann unter dem Fokus *Konsum in der außerschulischen und außerunterrichtlichen Bildung* dazu beigetragen werden, Zusammenhänge von Bildung und Konsum aus verschiedenen Disziplinen zu beleuchten und den inter- und transdisziplinären Dialog zu fördern. Die folgenden Aspekte können Anregung geben, den Themenschwerpunkt der Ausgabe möglichst weit zu denken:

- Welche Entwicklungen und Faktoren beeinflussen die Konditionen und Ausgestaltung von Konsumpraktiken, Verbraucherschaft und alltäglicher Lebensführung im Zusammenhang mit Bildung? (z. B. In-/Exklusionsprozesse, Datafizierung, Ethisierung, Optimierung, Vorbilder, Leitbilder)
- Wie kommunizieren Akteurinnen und Akteure in Bildung, Forschung und Politik bezogen auf die Schnittstelle von Bildung und Konsum? Welche Chancen und Grenzen bietet ihre Zusammenarbeit? Welche Fragen ergeben sich aus Erfahrungen des Gelingens und des Scheiterns verschiedener Formate? (z. B. Kooperationsprojekte, Partnerschaften, Transfers, Entwicklungsforschung zur Verbraucherbildung)
- Welche Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Fragen des Verbraucher- und Konsumalltags bestehen im Bildungssystem über den Fachunterricht hinaus? (z. B. außerschulisches Lernen/Exkursionsdidaktik, Schulentwicklung, Bildungsangebote im Verbraucherschutz, aufsuchende Bildungsarbeit und Beratung)
- Was bewegt Akteure in Bildung und Forschung und an den Schnittstellen von Konsum und Bildung? (z. B. verbraucherpolitische Regulierung und Bildung, Verbraucherwissenschaften und Bildung, synergetische Verbraucher- und Demokratiebildung)

Einreichung eines Abstracts

Bitte melden Sie Ihr Interesse **bis spätestens 17. August 2025** mit einem aussagekräftigen Abstract für Ihren Beitrag an: silke.bartsch@tu-berlin.de

Das Abstract soll enthalten:

- Geplanter Titel des Beitrags
- Autorin oder Autor, bei Autorenteams bitte eine korrespondierende Person angeben.
- Kontaktdaten
- Abstract (max. 300 Wörter) zur Ausrichtung des Beitrags einschließlich einer Reflexion zur Frage: Zu welchem Aspekt des Themenschwerpunktes trägt der geplante Artikel bei?

Die Abstracts werden vom Redaktionsteam dieser Ausgabe gesichtet. Die Rückmeldung über akzeptierte Beiträge erfolgt bis 31. August 2025.

Einreichung des Beitrags und Standards

Bei Annahme Ihrer Einreichung senden Sie Ihr **vollständiges Manuskript bitte bis spätestens 20. Oktober 2025** elektronisch an: silke.bartsch@tu-berlin.de

- Bitte beachten Sie, dass die **Layout-Vorlage für die Manuskripterstellung zwingend einzuhalten ist**. Die Manuskriptvorlage wird Ihnen mit der Rückmeldung zum akzeptierten Abstract zugesandt. Wichtige Hinweise zur Manuskriptgestaltung finden sich auch unter <http://www.hibifo.de/manuskripte.html>.
- Nicht entsprechend aufbereitete Manuskripte werden nicht angenommen.
- Der Zitierstandard orientiert sich an APA-Style entsprechend der Layout-Vorlage.
- Als Umfang für Ihren Artikel sind 8 bis maximal 12 Seiten (gerade Seitenzahl) vorgesehen.
- Die Beiträge werden begutachtet, über die Aufnahme von Beiträgen entscheidet das Redaktionsteam.

Eine Rückmeldung zum Manuskript erfolgt bis Mitte November, die Abgabefrist der finalen Artikel ist der 1. Dezember 2025

Referenzen zum *Call for Papers*:

Bartsch, S., Büning-Fesel, M., Johannsen, U., Kastrup, J., Lührmann, P., Oepping, A., Rademacher, C., & Mitglieder der Fachgruppe Ernährungsbildung. (2024). Ernährungsbildung im Kontext Nachhaltiger Entwicklung Handlungsempfehlungen für Fachkräfte, Bildungssystem und Politik. *Ernährungs Umschau*, 71(1), 2–9.
<https://doi.org/10.4455/eu.2024.002>

Müller, H. (2025). *Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung in Deutschland. Studien zur Charakterisierung ihrer Situation an Schulen am Beispiel einer Publikationsanalyse* [Dissertation, Technische Universität Berlin].
<https://doi.org/10.14279/depositonce-23798>

Priddat, B. P. (2020). Über Wasserkocher und andere Alltagsentscheidungen: Imagination und ästhetische Ökonomie. In C. Bala, D. Hohnsträter, P. Kenning, S. Krankenhagen, & W. Schuldzinski (Hrsg.), *Konsumästhetik zwischen Kunst, Kritik und Kennerschaft*. (Bd. 11, S. 53–72). Verbraucherzentrale NRW.
https://www.verbraucherforschung.nrw/sites/default/files/2020-03/bzv11-04-Priddat-Ueber-Wasserkocher-und-andere-Alltagsentscheidungen_0.pdf